

Mit derartigen Handlungsweisen traten insbesondere in Erscheinung:

- BRD-Werften Thyssen-Nordseewerke Emden, Blohm & Voss AG Hamburg und Howaldtswerke - Deutsche Werft AG Hamburg und Kiel;
- BRD-Maschinenbaufirma VITS GmbH Langenfeld;
- BRD-Handelsfirma Fischer/Bamberg;
- belgische Handelsfirma ROBOR Antwerpen;
- Firmen H. C. Starck Westberlin, Norton/Wesseling bei Köln.

Mit dem Ziel der persönlichen Bereicherung und z. T. auf der Grundlage einer negativen Einstellung insbesondere zur Wirtschaftspolitik der SED haben die inhaftierten Wirtschaftsfunktionäre

- wirtschaftliche Informationen u. a. über Plan- und Bedarfswahlen, beabsichtigte Importe, Konkurrenzangebote, Verhandlungskonzeptionen des AHB, Neuentwicklungen und innerbetriebliche Angelegenheiten an die westlichen Firmenvertreter ausgeliefert, wodurch diese in die Lage versetzt wurden, ihre Produktion langfristig zu orientieren und ihre Positionen in den Vertragsverhandlungen mit den AHB der DDR zu stärken;
- einseitig auf diese kapitalistischen Firmen als Lieferanten oder Käufer orientiert und dadurch Abhängigkeiten herbeigeführt;
- zu niedrige Exportpreise festgelegt bzw. dieses veranlaßt;
- Eigenentwicklungen verhindert;
- Vertrags-, Rechnungs- u. a. Manipulationen an Dokumenten durchgeführt.

Als unmittelbare Folge dieser Handlungen trat für die Volkswirtschaft der DDR ein Valutamittelverlust von ca.

22 Mio. VM

ein.